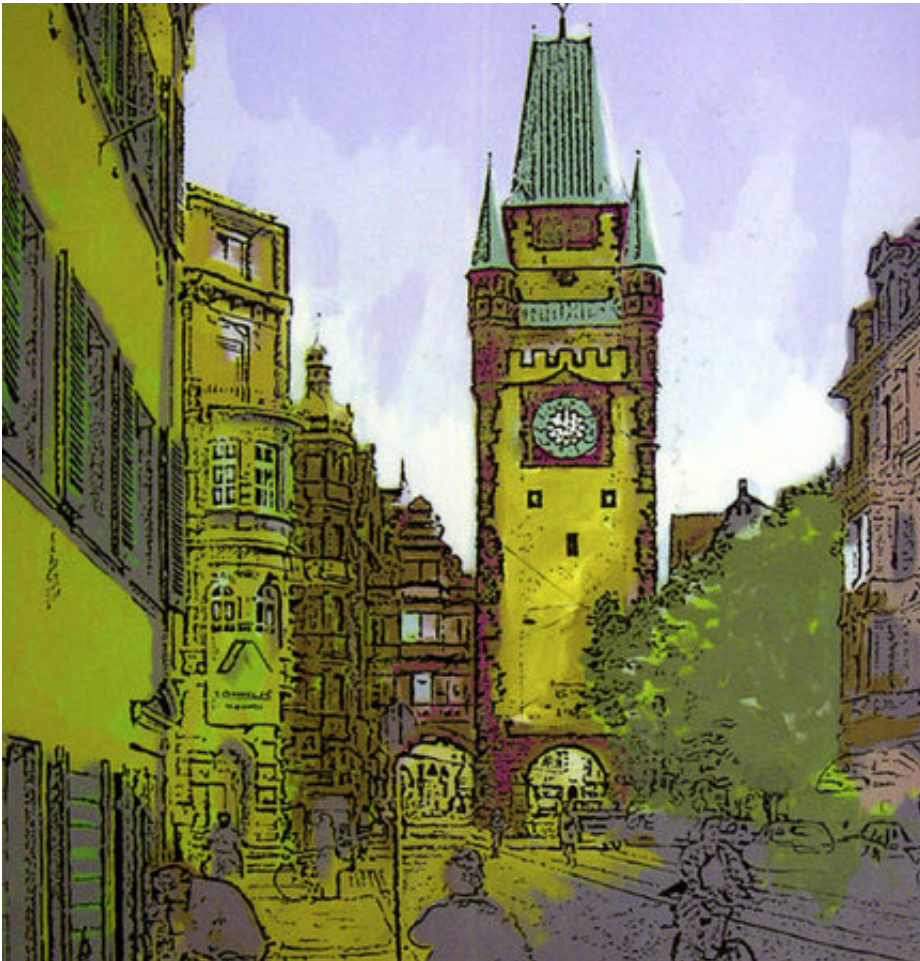


28. November 2008

## Der immaterielle Reichtum der Stadt

**Der "Kulturführer Freiburg" versammelt auf fast 500 Seiten das vielfältige Leben der Künste**



Horst Sobottas Sicht auf das Martinstor Foto: öö

Freiburg ist eine Kulturstadt. Der Beweis liegt jetzt vor: 488 meist eng beschriebene Seiten umfasst der von Peter Martens in aufopferungsvoller Kleinarbeit zusammengetragene "Kulturführer Freiburg", der den ganzen Reichtum der Ökostadt an der Dreisam auf dem Feld der Künste (im weitesten Sinn) aufblättert. Man hat es ja immer schon gewusst: Freiburg, die Metropole des deutschen Südwestens und mögliche Kandidatin für die Europäische Kulturhauptstadt im Jahr 2020, besitzt ein äußerst reges Kulturleben – auf allen Ebenen: von der Gastrokultur zur Literatur, vom Heimatmuseum zum Drei-Sparten-Theater, vom Künstleratelier zum Stadtarchiv, von der Rockband zum Avantgarde-Ensemble, vom Märchenerzähler zum Kommunalen Kino und so weiter und so fort. Nun hat die "Kulturmetropole" ihr Nachschlagewerk. Wer ist Matthias Deutschmann? Ach ja, der Mann mit dem Cello. Was ist Radio Dreyeckland? Ach so, der 1977 auf Sendung gegangene Widerstand gegen das AKW Fessenheim. Und das "Freiburger Kulturzentrum"? Hm, das

Theater am Martinstor nennt sich so.

Es ist verdienstvoll, so ziemlich alles, was in Freiburg unter dem Label "Kultur" zu verorten ist, zwischen Buchdeckel gepackt zu haben: Auf jeden Fall das ideale Geschenk für Kommunalpolitiker, die sich einen Überblick über das weit gestreute und fein verästelte Geschehen verschaffen wollen. Obwohl: Mit dem Überblick ist das so eine Sache. Welchem Ordnungsprinzip der engagierte Kulturvermittler Martens gefolgt ist, wird nicht recht klar. Das Kompendium schüttet sein Füllhorn über dem Betrachter aus und lässt ihn mit der Masse des kulturell Beachtenswerten ziemlich allein.

Es beginnt noch ganz übersichtlich mit Freiburgs Geschichte und den "Himmlischen Plätzen" in der Stadt. Im Kapitel "Kulturszene" allerdings finden sich Überblicksartikel über die Sparten von der Musik bis zum Kino vereint mit Pflastermosaiken, der Messe und Künstlermärkten. Dann tauchen "Orte in der Nachbarschaft" auf, gefolgt von Museen und "Erlebniswelten". Vollends konfus wird der Führer, wenn er unter dem Oberbegriff "Feuilleton" (man dachte bisher ja, damit seien die Kulturseiten einer Zeitung benannt) Musik, Kabarett und Kleinkunst zusammenfasst. Den größten Raum nehmen die (Selbst-)Porträts der Agenten des Freiburger Kulturlebens ein: Und man staunt über die Vielzahl von bildenden Künstlern, Musikern, Schriftstellern, die hier ihre Visitenkarte in der gebotenen Kürze abgeben. Bei diesem vielfältigen Angebot muss einem um Freiburgs Zukunft in einem Europa, das laut Theater-Banderole kulturell oder nicht sein wird, nicht bange sein.

– *Kulturführer Freiburg. Herausgegeben von Peter Martens. Kulturverlag ART + Weise, Obereggenen 2008. 496 Seiten, 18 Euro.*

– *Zur Vorstellung des Buchs findet heute um 20 Uhr in der Stadtbibliothek Freiburg ein Autorenforum mit Roswitha Quadflieg, Susanne Fritz, Rosemarie Bronikowski, Jürgen Lodemann, Jürgen-Peter Stössel und Evelyn Grill statt.*

Autor: Bettina Schulte



Empfehl dies deinen Freunden.



0

## WEITERE ARTIKEL: LITERATUR

### Tod eines Eichhörnchens

T. C. Boyles neuer Roman "Wenn das Schlachten vorbei ist". Der amerikanische Autor kommt im Mai nach Freiburg. **MEHR 2**

### Unterwegs mit Niklas Luhmanns Freiburger Barkeeper

Christian Matthiessen leidet in seinem Theorie-Roman "OTMA & LUNL" auch unter einem ökologisch verblödeten Bürgertum. **MEHR**

### Die Macht der Illusion

Christoph Poschenrieders Roman "Der Spiegelkasten". **MEHR**